

Der Leitbetrieb arbeitet vielseitig

Vor wenigen Wochen beschloß das Sekretariat der Kreisleitung Zeit, daß der VEB Eisengießerei und Maschinenbau (Zernag) Leitbetrieb für das Wohngebiet I der Stadt ist und auf der Grundlage des Politbürobeschlusses vom 6. August 1963 die Arbeit aufzunehmen hat.

Als die Leitung der Betriebsparteiorganisation über die Erfüllung dieses Auftrages zum ersten Male beriet, sprachen einige Mitglieder über Nebensächlichkeiten, andere betrachteten die Tätigkeit des Leitbetriebes nur als eine Kampagne. Das alles ließ erkennen, daß die Materialien der 3. Tagung des ZK und der Politbürobeschuß nicht von allen Leitungsmitgliedern durchgearbeitet und verstanden worden waren. Das Versäumte mußte also nachgeholt und derselbe Tagesordnungspunkt in der folgenden Leitungssitzung nochmals behandelt werden. Es mußte geklärt werden, daß diese Arbeit keine Kampagne bis zur Wahl ist, sondern daß es darum geht, unablässig die Qualität der politischen Massenarbeit auch im Wohngebiet zu erhöhen, um alle Bürger in den umfassenden Aufbau des Sozialismus einzubeziehen.

Durch diese Leitungssitzung erkannte jedes Mitglied die Aufgaben des Leitbetriebes im Wohngebiet: dem Stützpunkt der Partei in ideologischer und organisatorischer Hinsicht helfen; die Bevölkerung des Wohngebiets mit der Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung vertraut machen und den Wohngebietsausschuß der Nationalen Front so unterstützen, daß er eine rege politische, kulturelle und sportliche Tätigkeit unter allen Bevölkerungsschichten entfalten kann. Auf dieser Grundlage erarbeitete die Parteileitung das Arbeitsprogramm der BPO für das Wohngebiet. Auch in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen wurden die Aufgaben des Leitbetriebes geklärt.

Dem Stützpunkt helfen und die Wohnparteiorganisationen stärken

120 Parteimitglieder aus unserer BPO wohnen im Wohngebiet I. Die meisten

von ihnen setzten die WPO-Leitungen in Zusammenarbeit mit dem Genossen Stephanik, Vertreter des Leitbetriebes im Aktiv des Stützpunktleiters, als Agitatoren ein. Die erfahrensten wurden Leiter von Agitatorengruppen. Genosse Stephanik widmet sich im Stützpunkt der Partei besonders der Agitationsarbeit. Er hilft dem Stützpunktleiter bei der Anleitung der Leiter der Agitatorengruppen. Ständig bemüht er sich, Erfahrungen zu übermitteln.

Im Betrieb hatte es sich bewährt, die Arbeitsplätze der Agitatoren kenntlich zu machen. So wurden sie schneller bekannt. Diese Methode empfahl Genosse Stephanik in einer der ersten Besprechungen des Stützpunktleiters mit seinem Aktiv auch für die Wohnparteiorganisationen. Jetzt sagt ein Schild in den Häusern ihren Bewohnern, wer ihr Agitator der Partei ist. Das führte dazu, daß manche Bürger den Agitator selbst aufsuchten.

Der Vertreter des Leitbetriebes hilft auch, die Arbeit der Wohnparteiorganisationen zu organisieren. Da ihre Sekretäre ebenfalls dem Aktiv angehören, übermittelt er ihnen in den gemeinsamen Besprechungen Erfahrungen darüber, wie Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen politisch und organisatorisch vorbereitet und durchgeführt werden. Er und andere Genossen des Leitbetriebes sprechen in Mitgliederversammlungen der Wohnparteiorganisationen zu politisch-ideologischen Problemen. Es zeigte sich, daß fast alle ihre Leitungen verstärkt werden mußten. Dafür stellte die BPO des Leitbetriebes mehrere Parteimitglieder zur Verfügung, die in den Bereichen der betreffenden Parteiorganisation wohnen und Erfahrungen in der Leitungstätigkeit besitzen.

Wirtschaftspolitik interessant erläutern

Die Tätigkeit des Leitbetriebes ist vielfältig. Die auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik sehr erfahrenen Genossen, wie der Werkdirektor, Technische Direktor und Absatzleiter, haben bereits vor